

Erste Abtheilung.

Waaren aus dem Thierreiche.

§. 12.

Eine Menge verschiedenartiger Waaren zu mannigfaltigen Bedürfnissen liefert das Thierreich. Bey einer großen Anzahl von vierfüßigen Thieren, von Vögeln, Fischen, Krebsen, Muscheln und Schnecken dient uns das Fleisch zur Speise. Auch gewisse Theile von Thieren geben uns angenehme und gesunde Speisen, wie die Milch, die Butter, der Käse, die Eyer &c. Außerst wichtige Kleidungsstücke verdanken wir mehreren Thieren, namentlich die Pelzwerke, das Leder und die Haare. Das Leder wird auch noch zu anderen wichtigen Zwecken gebraucht. Aus der Wolle und den Haaren mehrerer Thiere, sowie aus dem Gespinnst des Seidenwurms (der Seide) erhalten wir treffliche Gewebe und Geflechte zu Kleidern, zu Puz, zu verschiedenem Hausgeräth und zu anderen mehr oder weniger wichtigen Bedürfnissen. Zähne, Knochen, Horn und ähnliche Materien gewisser Thiere geben manches Hausgeräth, Galanterie- und Puzwaare, Handwerkszeug u. dgl. ab. Aus den Gedärmen macht man Saiten und Goldschlägerhäutchen. Häufige und knorplichte Theile dienen zu Leim; Korallen, Perlen und Perlmutter zu Galanterie- und Schmuckwaare; Fett zu Seife, zu Lichtern, zum Schmieren &c.; die Federn mancher Vögel gebraucht man zum Schreiben; zu Betten, zum Schmuck &c.; Blut und Knochen sind zur Zuckerraffinerie, Berlinerblau- und Salmiakfabrikation ndthig. In der Apotheke werden nicht viele thierische Produkte (Spanische Fliegen, Moschus, Zibet &c.) angewendet; in der Färberei noch weniger (die Cochenille).